

Gemeinsam gegen Spaltung: Ein Zukunftsprojekt in Meißen

In vielen ostdeutschen Kommunen wächst die Sorge über eine zunehmende gesellschaftliche Spaltung schneller als in Westdeutschland.

In Meißen, Sachsens historischer Hauptstadt mit reicher Geschichte und kultureller Vielfalt, verzeichnen rechtspopulistische Kräfte starken Zulauf unter sozial benachteiligten Bürgerinnen und Bürgern. Mehrere politische und zivilgesellschaftliche Landesverbände Sachsens haben sich längere Zeit Gedanken gemacht, wie wir dieser Entwicklung entgegenzuwirken können. Am Rande der Fußgängerzone, zwischen S-Bahn (3 min Fußweg) und Rathaus (4 min Fußweg) können wir 230 qm Gewerbefläche sehr günstig anmieten. Über der Gewerbefläche wohnen ca. 60 bis 70 Migranten. Ab Dezember 25/Januar 26 planen wir dort ein Seminar- und Begegnungszentrum.

Unser Motto: „Andere Reden – Wir machen“

Mitbürgerinnen und Mitbürger erleben hier unmittelbar, wie demokratisches Engagement, gelebte Nachbarschaftshilfe und gegenseitige Unterstützung ein starkes Gegengewicht zu Angst und Ausgrenzung schaffen. Das Projekt in Meißen



vereint Gemeinsinn mit kommunaler Bürgerbeteiligung und trägt so zum Gemeinwohl in der Stadt und dem ländlichen Raum bei.

Den Mittelpunkt unserer Arbeit bildet die Überwindung der gesellschaftlichen Spaltung durch Bürgerbeteiligung bei kommunalen Entscheidungen. Wir laden alle interessierten Bürger des Landkreises Meißen ein, gemeinsam und über alle Grenzen von Parteizugehörigkeit, Religion und Herkunft an einer lebenswerten Zukunft mit zu

gestalten, statt gegeneinander zu arbeiten. Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sowie Mitarbeiterinnen der Vereine und Organisationen in Meißen können sich bei Bedarf auf ergänzende Unterstützung unserer ehrenamtlichen „**Gestalter für Gesellschaft und Heimat**“ wenden. Auch bei der Integrationsarbeit der ca. 50 Migranten in den Wohnungen über unserem Begegnungszentrum. Hierzu laden wir besonders die Bürger ein, für die eine Zusammenarbeit mit Flüchtlingen noch unvorstellbar ist.

Wir schaffen Räume für Begegnung, Beteiligung und Integration

Raum 1: Das Vernetzungsbüro (ca. 80 qm)

- Coworking-Plätze für Engagierte und Vereinsmitglieder
- Organisation von Bürgerforen für kommunale Herausforderungen im ländlichen Raum
- Redaktion einer vierteljährlichen Infobroschüre mit positiven Beispielen aus den ostdeutschen Kommunen
- Ideenwerkstatt für ein demokratisches Miteinander aller politischen Parteien und NGOs

Raum 2: Der Begegnungsraum (150 qm) (noch in Planung)

- Zwei- bis dreimal pro Woche findet ein gemeinsames Kochen aus geretteten Lebensmitteln mit einem kostenlosen Mittagessen für Jedermann statt. Einzige Bedingung: Beim Essen wird nur über Persönliches oder Regionales gesprochen.
- Gesprächsrunden mit allen Parteien, die nicht im Verdacht stehen, die Demokratie zu untergraben, sowie mit NGOs wie z.B. Forum Gemeinwohl, GWÖ, Greenpeace, NaBu, BUND, Mehr Demokratie, Projekttogether, GePart, Forum demokratische Vielfalt, sowie mit lokalen Initiativen etc.
- studienbegleitender Lehrgang „Bürgerbeteiligung“ für Studenten der Fachhochschule Meißen für allgemeine Verwaltung sowie für (zukünftige) Mitglieder von Ratsgremien.
- kulturelle Angebote wie Lesungen, Musik, Spieleabende, Forumstheater, Liederkreis
- Workshops zur gesellschaftspolitischen Bildung, Erfahrungsaustausch im kommunal- und landespolitischen Kontext wie z.B. die Werkstatt der Mutigen, Robert Jungk Bibliothek für Zukunftsfragen, Ikome-Steinbeis Mediation, dem Gemeinwohl-Parlament Leipzig
- Wand der Transparenz (alle pol. Parteien und Institutionen erhalten einen Infobereich)
- Fahrradwerkstatt im Hof gemeinsam mit den Geflüchteten aus den oberen Wohnungen
- evtl. einen Abholpunkt für Gemüsekisten einer SoLaWi (solidarische Landwirtschaft)
- Plattform für generationenübergreifende Nachbarschaftshilfe
- ehrenamtliche Lese- Rechen- und Schreibpaten.

Das gemeinsame Mittagessen ist der Ausgangspunkt für den Austausch von Flüchtlingen mit Einheimischen aller politischen Parteien. Wer sich beim Kochen kennenlernt, kann die Mauern im Kopf leichter abbauen.

Fremde Mittagsgäste werden eingeladen, sich auch mit den Migranten in kleinen Nachbarschaftsprojekten einzubringen. Echte Mitverantwortung im kleinen Rahmen fördert das Vertrauen

zueinander. Durch Patenschaften mit Einheimischen können Sprachkenntnisse erweitert und Integration einfacher gestaltet werden. Vereine gewinnen neue Mitglieder und Handwerksbetriebe finden talentierte Flüchtlinge. **Herausforderungen auf kommunaler Ebene lassen sich gemeinsam leichter und besser meistern.**



Gemeinsinn & Partizipation schafft Gemeinwohl für alle

Das Projekt befindet sich zwar noch in den Anfängen, doch die entscheidenden Weichen sind bereits gestellt. Im Raum Dresden/Meißen formiert sich schon jetzt ein engagiertes, erfahrenes Team, und die Planungen schreiten zügig voran. Sobald die erforderlichen Genehmigungen von Stadt und Landkreis vorliegen, beginnen wir mit dem Einbau einer Küche und den weiteren Arbeiten vor Ort. Voraussichtlich ab Januar 2026, vielleicht sogar schon früher, können wir die Räume mit neuem Leben füllen. Unser Wunsch: Schon zu Weihnachten möchten wir dort ein Weihnachtsfest unter dem Motto „**Lieber gemeinsam statt einsam**“ anbieten.

Nicht durch Konfrontation, sondern durch konkrete Alternativen bieten wir den populistischen Entwicklungen in unserer Gesellschaft Paroli.



Der Verein Gemeinsinn & Partizipation (kurz GePart) gestaltet in Kooperation mit allen Parteien den laufenden Betrieb. Das Projekt wird durch regelmäßige Zuwendungen finanziell abgesichert.

Jede Spende, ob klein oder groß, hilft uns, Planungssicherheit für diesen Ort des Miteinanders zu schaffen, der echten gesellschaftlichen Wandel vorlebt.

Wer mehr als nur Geld in dieses Projekt einbringen möchte, kann sich aktiv als „Mitgestalter“ (auch online) einbringen. Wir brauchen analoge sowie digital Hilfe beim Webauftritt und in der Kommunikation.

Die Frage, warum die ÖDP die Verantwortung für die Kaltmiete des Projektes für den Verein

„Ge&Part“ übernimmt, sowie im vertraglich abgesteckten Rahmen eine Defizitzusage für den Betrieb gewährleistet, wird interessierten Spendern gerne in einem Sponsorengespräch erläutert. Hier würde es zu sehr vom Kern der „Frohen Botschaft“ ablenken.

Ökologisch-Demokratische-Partei Sachsen,

Bank für Sozialwirtschaft IBAN: DE30 3702 0500 0009 8152 16

Verwendungszweck: Meißen (Bitte den Verwendungszweck nicht vergessen!)

Nähere Infos zum Spenden findet ihr hier:

<https://www.oedp-sachsen.de/mitmachen/spenden>

Schreib der Geschaeftsstelle@oedp-sachsen.de in Meißen oder melde Dich per

Telefon: 0155 613000 66 sowie Whats App, Telegram, Trema & Signal: 0173 647 88 40

Auf gutes Gelingen

Harald Vauk

Landesgeschäftsführer